



Miller Forest Investment Aktiengesellschaft

Schlier

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Miller Forest Investment AG, Schlier

Unsere Geschäftstätigkeit

Die Miller Forest Investment AG vermittelt Waldinvestments in Paraguay auf der Grundlage einer Zusammenarbeit mit lokalen Partnern. Unsere Kunden erwerben oder pachten brachliegende Weideflächen, die mit Nutz- bzw. Energieholz oder Wertholz aufgeforstet werden. Schnellwachsende Baumarten, wie insbesondere Eukalyptus, werden während der Dauer eines Investitionszyklus gepflanzt, wachsen auf und können je nach Sorte 1 bis 3 Mal geerntet werden. Die Verwertung und Vermarktung erfolgt in der Regel lokal in Paraguay.

Unsere Dienstleistung besteht in der Vermittlung der zur Aufforstung geeigneten Grundstücke sowie der Durchführung der Aufforstung mit nachfolgender Ernte. Wir besorgen dabei die Aufforstung, die von lokalen Partnern in Paraguay ausgeführt wird sowie die Ernte und den Verkauf des Aufwuchses auf Rechnung der Investoren.

Die Nachfrage nach Nutz- und Wertholz ist auf dem paraguayischen Markt kontinuierlich steigend. Im Energieholzbereich ist aufgrund des nicht nachhaltigen Überangebots durch vorübergehend sehr starke Abholzung im landwirtschaftlichen Bereich die Preissituation seit 2015 angespannt. Zur Steigerung der Wertschöpfung des Ernteholzes werden interne Prozesse des beauftragten Forstunternehmens Felber Forestal S.A. stetig überwacht und verbessert. Als Beispiele sind hierbei die Ernte- und Vermarktungskette zu nennen. Zudem wurde mit dem Aufbau eines eigenen Sägewerks und dessen Betrieb am Standort der Aufforstung die Grundlage zur qualitativ hochwertigen Weiterverarbeitung der Hölzer geschaffen. Auch die ursprünglich als reines Energieholz gepflanzten Bäume können somit teilweise als Nutzholz weiterverarbeitet werden. Durch die kurzen Wege bis zur Weiterverarbeitung entstehen Kostenvorteile gegenüber dem Wettbewerb. Die geernteten Hölzer werden derzeit vorwiegend als Hackschnitzel, Holzkohle, Paletten, Pfähle, Möbel, Bau- und Konstruktionsholz vermarktet. Aufgrund der Preissituation im Energieholzbereich wurden in den vergangenen Jahren nur die notwendigen Ernten durchgeführt und entsprechend geringere Auszahlungen vorgenommen. Seit Mitte 2017 werden mit steigender Tendenz Ernten und Auszahlungen durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2017 wurden erstmals Ernteerträge an Investoren ausbezahlt. Bis zum 31.12.2019 haben sich die Auszahlungen an Ernteerträgen auf kumuliert T€ 239 belaufen.

Das Geschäftsjahr 2019 im Überblick

Das Jahr 2019 war gesamtwirtschaftlich über das ganze Jahr ein positives Wirtschaftsjahr. Auf dem Finanzmarkt herrschen weiterhin sehr geringe Zinsen. Nach dem Gesetz zum Schutz der Kleinanleger hat nach dem Auslaufen der Gültigkeit des Verkaufsprospekts im November 2019 auch im Geschäftsjahr 2019 die übliche Überprüfung des Verkaufsprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) stattgefunden. Die Überprüfung wurde bis zum Ende des Geschäftsjahres noch nicht abgeschlossen und die Billigung von der Bundesanstalt Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) noch nicht erteilt. Durch die längere Vertriebsphase bis November konnten im Geschäftsjahr 2019 mehr Investoren gefunden und rund 50 % mehr Verträge als im Vorjahr geschlossen werden. Damit ist das Vermittlungsgeschäft sehr zufriedenstellend und wesentlich besser als in den Jahren 2016-2018 verlaufen.

Aufgrund der starken Trockenheit im zweiten Halbjahr 2019 kam es im Oktober zu einem Brand auf einer der Forstflächen, welcher insgesamt 45 Hektar Waldfläche betroffen hat.

Das Geschäftsjahr 2019 wurde mit einem Jahresüberschuss von T€ 73 abgeschlossen. Das Ergebnis hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (T€ 258) ermäßigt.

Trotz der erfolgreichen Marktbearbeitung in 2019 hat sich die Ertragslage nicht ebenso positiv entwickelt. Dies ist auf den einmaligen Aufwand aus der Weitervermittlung eigener Vorratsflächen an Investoren in Höhe von T€ 105 zurückzuführen sowie höherer Kursverluste aus der Abrechnung der Forstdienstleistungen in Paraguay in US-Dollar. Der Saldo aus Währungsgewinnen und -verlusten war im Geschäftsjahr um T€ 99 niedriger als im Vorjahr. Darüber hinaus haben wir Aufwendungen für die Sanierung von Grundstücksflächen übernommen, die entweder durch den Brand geschädigt wurden oder einen nicht zufriedenstellenden Aufwuchs zeigen betreffend eine früher verwendete Baumart. Dies hat das Jahresergebnis unplanmäßig mit T€ 45 belastet.

Diese Sonderfaktoren haben dazu geführt, dass die Ertragsprognose gemäß Lagebericht 2018 mit T€ 260 nicht erreicht wurde und der zufriedenstellende Vertriebs Erfolg nicht zu einer entsprechend verbesserten Ertragslage geführt hat.

Der Umsatz ergibt sich aus Provisionen für die Vermittlung von Grundstückserwerben sowie aus den zeitanteilig realisierten Erträgen aus Pachtverträgen und Aufforstungen.



Die Erlöse aus abgeschlossenen Verträgen mit den einzelnen Investoren werden bei der Miller Forest Investment AG als passive Rechnungsabgrenzung verbucht. Aufgelöst werden diese Rechnungsabgrenzungsposten über die Laufzeit der einzelnen, individuell abgeschlossenen Verträge. Der in Rechnung gestellte Aufwand für die Aufforstung fällt nicht linear an, da der Aufwand anfänglich höher ist als gegen Ende der Aufforstung. Die aktive Rechnungsabgrenzung beträgt zum Bilanzstichtag T€ 1.783. Die passive Rechnungsabgrenzung für Pacht und Aufforstung T€ 4.167. Die noch nicht realisierten Erlöse betragen somit zum 31.12.2019 T€ 2.384, abzüglich der bei Einzahlungen durch unsere Kunden noch zu leistenden Provisionen an interne und externe Vermittler.

Der Ausweis von Erträgen aus den abgeschlossenen Aufforstungsverträgen mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren läuft zeitlich dem Aufwand für die Durchführung der Aufforstung durch das lokale Partnerunternehmen nach.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 34,1 % auf T€ 2.288 angestiegen. Allerdings ist darin der Erlös aus dem Verkauf eines Sägewerks an den Forstdienstleister in Paraguay im Wege des Mietkaufs in Höhe von T€ 510 enthalten. Die Vermittlungserlöse haben sich um T€ 191 oder 11,3 % erhöht. Dabei konnten erhebliche Erträge aus der Vermittlung von Grundstücken aus im Geschäftsjahr 2019 abgeschlossenen Kaufverträgen noch nicht realisiert werden, weil die Voraussetzungen für einen Eigentumsübergang am Bilanzstichtag noch nicht eingetreten waren.

Ausschlaggebend für diese Steigerung sind die fast ganzjährig zugelassene Marktbearbeitung und Akquise, gegenüber dem deutlich eingeschränkten Vertrieb im Vorjahr, mit der Folge einer Steigerung der vermittelten Aufforstungsflächen gegenüber dem Jahr 2018. Wie oben erläutert, schlagen sich diese Vermittlungserfolge jedoch nur mit zeitlicher Verzögerung in unserer Gewinnermittlung nieder.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Vermögens- und Finanzlage unserer Gesellschaft:

VERMÖGENSSTRUKTUR	Jahr 2019		Jahr 2018		Abw.	
	T€	%	T€	%	T€	%
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	24	0,3	21	0,3	4	0,1
Sachanlagen	8	0,1	14	0,2	-6	-0,1
Finanzanlagen	25	0,3	25	0,4	0	0,0
	58	0,8	60	0,9	-2	0,0
Umlaufvermögen						
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0,0	0	0,0	0	0,0
unf. Erzeugnisse, unf. Leistungen	1.835	24,9	1.659	25,7	177	2,7
geleistete Anzahlungen	0	0,0	300	4,6	-300	-4,6
materielles Umlaufvermögen	1.835	24,9	1.959	30,3	-123	-1,9
kurzfristige Forderungen	1.851	25,1	1.420	22,0	431	6,7
mittel- und langfristige Forderungen	1.017	13,8	445	6,9	572	8,9
sonstige Vermögensgegenstände	350	4,7	249	3,9	101	1,6
liquide Mittel	491	6,6	711	11,0	-220	-3,4
Rechnungsabgrenzungsposten	1.783	24,1	1.611	25,0	171	2,7
monetäres Umlaufvermögen	5.491	74,4	4.435	68,7	1.056	16,4
	7.327	99,2	6.394	99,1	933	14,5
Gesamtvermögen	7.384	100,0	6.454	100,0	931	14,4
KAPITALSTRUKTUR						
rechtliches Eigenkapital						



VERMÖGENSSTRUKTUR	Jahr 2019		Jahr 2018		Abw.	
	T€	%	T€	%	T€	%
Grundkapital	50	0,7	50	0,8	0	0,0
Gesetzliche Rücklage	5	0,1	5	0,1	0	0,0
Rücklagen	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gewinnvortrag	0	0,0	802	12,4	-802	-12,4
Jahresüberschuss	0	0,0	258	4,0	-258	-4,0
Bilanzgewinn	1.080	14,6	0	0,0	1.080	16,7
	1.135	15,4	1.115	17,3	20	0,3
Fremdkapital						
langfristige Verbindlichkeiten	1	0,0	24	0,4	-23	-0,4
langfristiges Fremdkapital	1	0,0	24	0,4	-23	-0,4
mittelfristige Verbindlichkeiten	659	8,9	429	6,6	230	3,6
mittelfristiges Fremdkapital	659	8,9	429	6,6	230	3,6
Steuerrückstellungen	26	0,4	84	1,3	-58	-0,9
sonstige Rückstellungen	533	7,2	86	1,3	447	6,9
kurzfristige Verbindlichkeiten	833	11,3	903	14,0	-70	-1,1
Passive Rechnungsabgrenzung	4.198	56,8	3.814	59,1	384	5,9
kurzfristiges Fremdkapital	5.590	75,7	4.886	75,7	703	10,9
	6.250	84,6	5.339	82,7	911	14,1
Gesamtkapital	7.384	100,0	6.454	100,0	931	14,4

Die Gesellschaft verfügt über eigene Pacht- und Kaufflächen (Bilanzposten Vorräte) zum Weiterverkauf an Investoren. Während der Zugehörigkeit zum Vermögen der Gesellschaft dienen diese Vorratsflächen dem Aufbau von stillen Reserven in der Gesellschaft und vergrößern deren finanzwirtschaftliche Stabilität.

Im Vorratsvermögen sind einerseits Zukäufe an Forst- und Pachtflächen erfolgt, in der Regel durch Eintritt in Investorenverträge. Andererseits wurden in den letzten drei Jahren erhebliche Flächen, von den in den Bestand genommenen Pachtflächen an Investoren weiterveräußert. Der Erwerber hat den Vorteil, dass die Anwuchsphase bereits durchlaufen und die Wachstumszeit bis zur Ernte verkürzt ist.

Die Forderungen sind im Zusammenhang mit den passiven Rechnungsabgrenzungsposten zu sehen, weil in erheblichem Umfang Vorausleistungen der Investoren erfolgen. Die Forderungen gegen Investoren und die passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind jeweils erheblich um T€ 571 bzw. T€ 384 angestiegen. Hier schlägt sich das gute Vermittlungsgeschäft des Geschäftsjahres nieder.

Aus den zuvor geschilderten Gründen unterschreitet in den ersten Jahren der Aufforstung der Bilanzwert der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten den Ausweis der passiven Rechnungsabgrenzungsposten, so dass insoweit die Passiva kontinuierliche „künftige Überschüsse“ enthalten.

Die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten führen nur noch zu Zahlungsverpflichtungen oder Zahlungseingängen, soweit diesen Posten Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüberstehen:

(Angaben in TEUR)	Jahr 2017	Vorjahr
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	-1.783	-1.611
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	4.167	3.814



(Angaben in TEUR)	Jahr 2017	Vorjahr
zukünftige Ergebnisbeiträge	2.384	2.203
Verbindlichkeiten aus Pacht und Aufforstung	-737	-846
Forderungen aus Pacht und Aufforstung	2.303	1.660
zukünftige Einzahlungsüberschüsse aus Dienstleistungen	1.566	814

Die Tabelle zeigt die aus der Abwicklung unserer Dienstleistungen in den nächsten Geschäftsjahren anfallenden Ergebnisbeiträge. Außerdem ist erkennbar, dass auch ein positiver Zahlungssaldo aus der Abwicklung dieser Vertragsbeziehungen gegeben ist; dies unterstreicht die stabile finanzielle Situation unserer Gesellschaft.

Der Finanzmittelbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 220 ermäßigt. Die Liquidität war stets gewährleistet. Kontokorrent Kreditlinien wurden nicht in Anspruch genommen.

Die Darlehensfinanzierung wurde für die Beschaffung und den Verkauf des Sägewerks aufgenommen. Mit den Tilgungsraten aus dem Mietkauf kann die Darlehensannuität bestritten werden.

Personal

Der Personalbestand von 3 Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern ist am Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr (4) verringert.

Die Zusammensetzung des Personalbestandes im Geschäftsjahr wird nachfolgend dargestellt:

	31.12.2019 Anzahl
Angestellte (ohne Geschäftsführung)	3
Arbeiter	0
Aushilfen	0
Auszubildende	0
	3

Die Aufforstung des Waldes erfolgt ausschließlich durch Subunternehmer.

Erläuterungen zum Risikomanagementsystem

Für die Verwaltung der Verträge mit unseren Investoren und für die Überwachung unserer Dienstleistungsverpflichtungen haben wir mit dem System Economic eine umfassende Datenbank eingeführt, in der wir alle Vertragsdaten und Zahlungsverpflichtungen einschließlich Fälligkeiten erfassen.

Außerdem protokollieren unsere Dienstleister alle forstwirtschaftlichen Tätigkeiten auf jeder mittels Geodaten bestimmten und einem Investor zuordenbaren Parzelle im Aufforstungsgebiet. Unsere Investoren haben einen webbasierten Zugriff auf die Tätigkeitsprotokolle ihrer Parzellen.

Damit steht uns eine umfassende Datenbasis für das Management unserer Vertragsbeziehungen zur Verfügung; außerdem können wir eine hohe Transparenz für unsere Kunden schaffen.

Mit Hilfe dieses Systems steuern wir unsere Zahlungsverpflichtungen und sind damit in der Lage, finanzielle Risiken früh zu erkennen.

Preisänderungsrisiken

Die von Subunternehmern in Paraguay erbrachten Dienstleistungen im Rahmen der Aufforstung und Pflege der Waldflächen sind in US-Dollar zu bezahlen. Wir tragen damit Kurschancen und –risiken. Eine systematische Absicherung unserer Fremdwährungsgeschäfte mit Finanzinstrumenten wird nicht unternommen.

Im Geschäftsjahr 2019 haben sich bei veränderten Wechselkursen des US-Dollar zum EURO unrealisierte Kursverluste in Höhe von T€ 15 auf den Bestand unserer Fremdwährungsverbindlichkeiten ergeben. Die realisierten Verluste aus Fremdwährungstransaktionen haben sich im Geschäftsjahr 2019 per Saldo auf T€ -61 nach einem Ertrag von T€ 22 im Vorjahr belaufen und die Ertragslage belastet.

Ausblick 2020 und 2021 mit Risiken und Chancen



In den ersten 6 Monaten des Geschäftsjahres 2020 wurden von der Miller Forest Investment AG Verträge mit Investoren über 200 ha für die Aufforstung von Wäldern in Paraguay geschlossen.

Der Vorstand erwartet, dass trotz des guten Verlaufs im ersten Halbjahr 2020 das Vermittlungsergebnis des Vorjahres nicht erreicht wird, da es aufgrund der noch nicht erfolgten Billigung des Verkaufsprospekts zu einer voraussichtlichen Vertriebsunterbrechung von sieben Monaten kommen wird.

Die Corona Pandemie hat zwar die Investorenberatung und –akquise wegen der Kontaktbeschränkungen erschwert und Messepräsenzen verhindert. Das Vermittlungsergebnis des ersten Halbjahres 2020 ist dennoch – im mehrjährigen Vergleich – sehr zufriedenstellend.

Wir rechnen dennoch damit, dass die Unsicherheit der Anleger hinsichtlich der Entwicklung im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie für eine geringere Nachfrage nach langfristigen Investitionen sorgen wird. Ebenfalls werden im Jahr 2020 Unternehmen insbesondere aus der Reisebranche, die Bäume zum Ausgleich von CO₂-Emissionen pflanzen, weniger Investitionen tätigen.

Als besondere vertrauensbildende Maßnahme werden die Forstflächen der Miller Forest Investment AG bzw. der Kunden der Miller Forest Investment AG zur Qualitätssicherung wie in den vergangenen Jahren weiterhin durch die unabhängige Investorenvereinigung Waldrat e.V. inspiziert und kontrolliert. Zuletzt haben Inspektionen der Aufforstungen in Paraguay durch Sachverständige des Waldrat e. V. im November 2019 und März 2020 stattgefunden.

Nach Ermittlungen führender Wirtschaftsforschungsinstitute lag das Wachstum in Deutschland im Jahr 2019 bei ca. 0,6 %. Für die Jahre 2020 und 2021 werden Wachstumsraten in Höhe von -6,5 % bzw. -5,2 % erwartet. Die allgemeine konjunkturelle Entwicklung ist für das Investitionsverhalten unserer Anleger nicht unmittelbar entscheidend. Die Neigung, in nachwachsende Rohstoffe zu investieren, wird hingegen in erster Linie vom gegenwärtigen und dem erwarteten Zinsniveau bestimmt sowie teilweise auch von Erwägungen zur Nachhaltigkeit persönlicher Investitionsentscheidungen getragen. Wir gehen davon aus, dass die Niedrigzinsphase noch andauern und insoweit die Rahmenbedingungen für die Vermarktung unserer Anlagen, ausgenommen von der durch die Corona-Pandemie verursachten Verunsicherung, günstig bleiben werden. Bestandsgefährdende Risiken bestehen auch durch den Nachfragerückgang durch die Corona-Pandemie nicht.

Auf Grund der kontinuierlichen Entwicklung der letzten Jahre hat sich das Unternehmen eine entsprechend gute Marktposition erarbeitet. Das Angebotssortiment wurde gegenüber dem Vorjahr angepasst und wird mit der Veröffentlichung des gebilligten Verkaufsprospekts reduziert auf zwei unterschiedliche Pachtmodelle auf der Estancia Laguna Kare bzw. der Estancia Bertoni. Kaufflächen mit Grundeigentum stehen in begrenzter Anzahl auf der Estancia Bertoni zur Verfügung.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird eine Gesamtleistung von rd. € 2,2 Mio. erwartet Das Jahresergebnis 2020 wird gleich oder mit einer geringen Steigerung gegenüber dem Jahresergebnis 2019 erwartet.

Es sind keine nennenswerten Investitionen in das eigene Sachanlagevermögen geplant.

Im Frühjahr 2020 kam es auf der Estancia Pozo Azul zu einem Brand von dem etwa 500 Hektar Waldfläche betroffen wurde. Die betroffenen Investoren wurden alle in Kenntnis gesetzt und individuell über die weitere Vorgehensweise auf den einzelnen Grundstücken informiert. Sollte eine Nachpflanzung erforderlich sein, wird sich die Miller Forest Investment AG im Rahmen der Anwachsgarantie an den Kosten beteiligen.

Die Entwicklung nach 2020 (d.h. 2021) wird leicht positiv beurteilt. Eine nennenswerte Veränderung des Personalbestandes ist nicht geplant.

Angaben nach § 24 VermAnlG

Die Gesamtsumme der im Geschäftsjahr 2019 gezahlten Vergütungen (Gehälter, variable Gehaltsbestandteile, Sozialversicherungsanteile des Arbeitgebers und Vertriebsprovisionen) hat sich auf TEUR 217 belaufen. Davon sind TEUR 121 variable Vertriebsprovisionen, die als prozentualer Betrag auf den Zahlungseingang seitens der Investoren geleistet werden. Die Zahl der Begünstigten hat 14 betragen.

Von den vorgenannten Vergütungen sind TEUR 146 auf Mitarbeiter entfallen, deren Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil der Gesellschaft auswirkt. Bei den Begünstigten der Gesellschaft handelt es sich um Mitarbeiter. Besondere Gewinnbeteiligungen wurden in keinem Fall gewährt.

Juni 2020

Josef Miller, Vorstand

Bilanz

Aktiva

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Anlagevermögen	57.755,00	59.804,00



	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	24.376,00	20.827,00
II. Sachanlagen	8.379,00	13.977,00
III. Finanzanlagen	25.000,00	25.000,00
B. Umlaufvermögen	5.544.100,08	4.782.927,40
I. Vorräte	1.835.420,40	1.959.639,28
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.217.842,10	2.112.669,65
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	490.837,58	710.618,47
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.782.619,05	1.611.183,06
Summe Aktiva	7.384.474,13	6.453.914,46
Passiva		
	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	1.134.512,93	1.114.936,65
I. gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
II. Gewinnrücklagen/Ergebnisrücklagen	5.000,00	5.000,00
III. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	802.066,82
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	257.869,83
V. Bilanzgewinn	1.079.512,93	0,00
B. Rückstellungen	559.047,80	169.406,39
C. Verbindlichkeiten	1.492.938,31	1.355.330,73
D. Rechnungsabgrenzungsposten	4.197.975,09	3.814.240,69
Summe Passiva	7.384.474,13	6.453.914,46

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2019 - 31.12.2019	1.1.2018 - 31.12.2018
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	766.411,68	857.502,67
2. Personalaufwand	146.226,85	167.879,85
a) Löhne und Gehälter	115.461,01	133.624,75
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	30.765,84	34.255,10



	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR	1.1.2018 - 31.12.2018 EUR
davon für Altersversorgung	2.400,00	4.400,00
3. Abschreibungen	11.640,00	6.269,80
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11.640,00	6.269,80
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	509.375,60	307.059,61
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.998,60	2.240,99
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.495,21	1.343,80
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30.971,37	119.204,77
8. Ergebnis nach Steuern	72.701,25	257.985,83
9. sonstige Steuern	124,97	116,00
Jahresüberschuss	72.576,28	257.869,83

Ergebnisverwendung

	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR	1.1.2018 - 31.12.2018 EUR
1. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.059.936,65	0,00
2. Vorabausschüttung / beschlossene Ausschüttung für das Geschäftsjahr	53.000,00	0,00
3. Bilanzgewinn	1.079.512,93	0,00

Anhang

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des Aktiengesetzes und des § 24 VermAnfG beachtet.

Die gesetzlichen Regelungen aus dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) wurden beachtet.

Größenabhängige Erleichterungen bei der Erstellung (§§ 276, 288 HGB) wurden beansprucht. Es ist beabsichtigt, bei der Offenlegung des Jahresabschlusses die Erleichterungen des § 327 HGB in Anspruch zu nehmen.

I. Angaben zum Unternehmen

Firma: Miller Forest Investment AG

Sitz: Schlier

Registergericht: Ulm

HR-Nummer: B 720959



II. Gliederungsgrundsätze / Darstellungstetigkeit

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung änderte sich nicht gegenüber dem Vorjahr. Die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind mit denen des Vorjahres vergleichbar.

III. Bilanzierungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen, Grundstücksrechte nicht mit Grundstückslasten verrechnet worden, es sei denn, das Gesetz sieht eine Verrechnung vor (§ 246 Absatz 2 Satz 2 HGB).

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens und für die Beschaffung des Eigenkapitals, sowie für immaterielle Vermögensgegenstände, die nicht entgeltlich erworben wurden, wurden nicht bilanziert.

Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet. Haftungsverhältnisse i. S. v. § 251 HGB sind ggf. nachfolgend gesondert angegeben.

IV. Bewertungsmethoden

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden. Hiervon abweichend werden Gewinne aus der Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von jeweils weniger als einem Jahr auch ausgewiesen, wenn sie am Bilanzstichtag nicht realisiert sind (§ 256a HGB).

V. Bewertung einzelner Bilanzposten

Einzelne Positionen wurden wie folgt bewertet:

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

2. Sachanlagen

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Grundlage der planmäßigen Abschreibung war die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes.

Die Abschreibungen wurden beim beweglichen Anlagevermögen linear vorgenommen.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von über 250,00 Euro bis 800,00 EUR wurden sofort abgeschrieben.

Für geringwertige Vermögensgegenstände (Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00) wurde in Übereinstimmung mit den deutschen steuerlichen Vorschriften in den Vorjahren ein Sammelposten gebildet und die Vermögensgegenstände einheitlich über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

3. Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu den Anschaffungskosten angesetzt.

4. Vorräte

Die Vorräte wurden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt.

Es handelt sich um erworbene oder gepachtete Anbauflächen mit Aufwuchs, die deshalb als unfertige Erzeugnisse auszuweisen sind. Im Geschäftsjahr haben sich Zugänge und Abgänge aus dem Eintritt in Verträge von Investoren sowie deren Weiterverkauf ergeben, so dass Zu- und Abgänge zu Anschaffungskosten vorliegen und keine Bestandsveränderung in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden kann. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken oder niedrigere beizulegende Werte wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1,0 % berücksichtigt.

6. Gesetzliche Rücklage

In Übereinstimmung mit § 150 AktG wurde eine gesetzliche Rücklage in Höhe von 10 % des Grundkapitals gebildet.

7. Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden nach § 253 Absatz 1 Satz 2 HGB mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Für die Ermittlung des Erfüllungsbetrags wurden zukünftige Kostensteigerungen berücksichtigt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit einem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

8. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Sofern die Tageswerte über den Erfüllungsbeträgen lagen, wurden die Verbindlichkeiten zum höheren Tageswert angesetzt.

VI. Währungsumrechnung

Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung erfolgte bei den Forderungen mit dem Briefkurs am Transaktionstag bzw. bei den Verbindlichkeiten mit dem Geldkurs am Transaktionstag.

Zum Bilanzstichtag sind sämtliche auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs vom Bilanzstichtag umgerechnet worden, sofern deren Laufzeit nicht größer als ein Jahr war.

Soweit die unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bilanzierten und auf US-Dollar lautenden Posten eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, werden diese unter Beachtung des Realisations- und Anschaffungskostenprinzips bewertet.

B. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Anlagevermögen. Die Entwicklung und Gliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind aus dem Anlagenspiegel ersichtlich.

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wurden keine Fremdkapitalzinsen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Vermögensgegenständen haben EUR 1.016.360,12 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (i. Vj.: EUR 444.639,79).

In die Herstellungskosten von Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens wurden keine Fremdkapitalzinsen einbezogen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten. Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten entsprechen den passivierten Verbindlichkeiten für Grundstückspacht und Aufforstungsleistungen, die auf Folgejahre entfallen oder erst in den Folgejahren zu erbringen sind und dann aufwandswirksam werden. Posten betreffend Pachten werden pro rata temporis aufgelöst; Posten betreffend Aufforstungsleistungen unter Berücksichtigung des Anfalls der Arbeiten innerhalb von 3-5 Jahren nach Vertragsschluss.

Rücklagen. Die Entwicklung der Rücklagen kann dem folgenden Rücklagenspiegel entnommen werden:

in EUR	Stand am 01.01.2019	Einstellung	Auflösung	Stand am 31.12.2019
Gesetzliche Rücklage	5.000,00	0,00	0,00	5.000,00

Verbindlichkeiten. Unter den Verbindlichkeiten sind Beträge enthalten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von EUR 658.968 (i. Vj. EUR 428.801) und einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in Höhe von EUR 1.339 (i. Vj.: EUR 23.953).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 467 sind durch die Verpfändung von Bankguthaben gesichert.

Die übrigen Verbindlichkeiten der Gesellschaft sind abgesehen von üblichen Eigentumsvorbehalten betreffend die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nicht besichert.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten entsprechen den Forderungen für Grundstückspacht und Aufforstungsleistungen, die erst in den Folgejahren zu erbringen sind und erst dann ertragswirksam werden. Posten betreffend Pachten werden pro rata temporis aufgelöst; Posten betreffend Aufforstungsleistungen werden unter Berücksichtigung des Anfalls der Arbeiten innerhalb von 5 Jahren nach Vertragsschluss vollständig aufgelöst bzw. zu 65% innerhalb von 5 Jahren und anschließend zeitanteilig bei Verträgen mit einer Laufzeit von 10 Jahren.

Haftungsverhältnisse (§§ 251, 285 Nr. 27 HGB). Am Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB.

Sonstige Angaben

Angaben zur Ergebnisverwendung nach § 268 Abs. 1 HGB. Über die Verwendung des Jahresüberschusses entscheidet die Hauptversammlung. Die Hauptversammlung vom 27.09.2019 hat eine Vorabausschüttung in Höhe von EUR 53.000,00 beschlossen.



Im Bilanzgewinn ist der Gewinnvortrag des Vorjahres in Höhe von EUR 1.059.936,65 enthalten. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB. Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz auszuweisen und auch keine Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB sind, aber Bedeutung für die Beurteilung der Lage des Unternehmens haben, werden nachfolgend gesondert erläutert:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen in EUR	Stand am 31.12.2019 (davon gegenüber verbundenen Unternehmen:)	Stand am 31.12.2018 (davon gegenüber verbundenen Unternehmen:)	Bemerkungen:
Mietverträge Gebäudemietverträge	9.714	9.714	Jahresbetrag
	(0)	(0)	
Pachtverträge Aufforstungsflächen zur Weiterverpachtung an Investoren	49.589	27.654	Jahresbetrag
	(0)	(0)	

Angaben zu den Beschäftigten nach § 285 Nr. 7 HGB. Im Berichtsjahr waren – ohne Organmitglieder – durchschnittlich 3 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt (i.Vj.: 4).

Angaben zu den Organmitgliedern nach § 285 Nr. 9c und Nr. 10 HGB.

Vorstand

Als Vorstand war im Geschäftsjahr und ist Herr Josef Miller, zugleich Vorsitzender, (Beruf: Land- und Forstwirtschaftsmeister) tätig.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird unter Bezugnahme auf § 286 Absatz 4 HGB verzichtet.

Dem Vorstand wurde, mit Ausnahme der nachstehenden Ausführungen, weder Vorschüsse oder Kredite gewährt, noch ist die Gesellschaft zu Gunsten des Vorstands Haftungsverhältnisse eingegangen.

Zwischen der Gesellschaft und dem Vorstand besteht eine Vereinbarung über ein Darlehen in laufender Rechnung, welches mit 1,75 % p.a. verzinst wird. Zum 31.12.2019 weist die Gesellschaft eine Forderung gegenüber ihrem Vorstand in Höhe von EUR 23.568,60 aus (i.Vj.: EUR 23.352,04).

Aufsichtsrat

Name	Ausgeübter Beruf
Vorsitzender Wolfgang Maier	Steuerberater
Elisabeth Miller	Buchhalterin
Rainer Kling	Steuerberater (Mitglied seit 01.02.2017)

Angaben zu den außergewöhnlichen Erträgen und Aufwendungen nach § 285 Nr. 31 HGB. Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr außergewöhnliche Aufwendungen für die Schadensbeseitigung auf Grund eines Brands in Höhe von TEUR 45 enthalten, der in einzelnen Parzellen der Pflanzungen in Paraguay aufgetreten ist und im Wege der Kulanz außerhalb der Anwuchsgarantie von der Gesellschaft getragen wird.

Nachtragsbericht nach § 285 Nr. 33 HGB. Die behördlich angeordneten Kontaktbeschränkungen anlässlich der Corona Pandemie haben die Vertriebsaktivitäten beeinträchtigt, weil Messepräsenzen entfallen sind und die persönliche Beratung erschwert ist. Hinzu kommt die Vertriebsunterbrechung auf Grund des jährlichen BaFin-Verfahrens für die Bewilligung unserer Anlageprodukte. Zu den voraussichtlichen Auswirkungen dieser Sachverhalte auf die Ertragslage 2020 verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

D. Angaben nach Aktiengesetz

I. Grundkapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 500 auf den Inhaber lautende Aktien zum Nennbetrag von EUR 100,00.

II. Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage der Gesellschaft besteht in der nach § 150 Abs. 2 AktG vorgeschriebenen Höhe; im Geschäftsjahr sind keine Zuführungen erfolgt.

Für das Vorjahr sind weder durch den Vorstand noch durch die Hauptversammlung Beträge in die Gewinnrücklagen eingestellt worden.



Im Geschäftsjahr 2019 sind keine Beträge aus den Gewinnrücklagen entnommen worden.

E. Unterzeichnung des Jahresabschlusses durch den Vorstand

Schlier, den 30.06.2020

Herr Josef Miller

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem vollständigen Jahresabschluss der Miller Forest Investment AG in Schlier zum 31.12.2019 und dem Lagebericht 2019, hat unser Abschlussprüfer den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Miller Forest Investment AG, Schlier:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Miller Forest Investment AG – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Miller Forest Investment AG für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzend zu berücksichtigenden Vorschriften des Vermögensanlagegesetzes (VermAnlG) und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 und

vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzend zu berücksichtigenden Vorschriften des Vermögensanlagegesetzes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB i. V. m. § 25 VermAnlG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzend zu berücksichtigenden Vorschriften des Vermögensanlagegesetzes in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.



Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzend zu berücksichtigenden Vorschriften des Vermögensanlagengesetzes entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzend zu berücksichtigenden Vorschriften des Vermögensanlagengesetzes entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

identifizieren und beurteilen wir die Risiken identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Ravensburg, 30.06.2020

WMS Müssig · Sauter PartGmbB



**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft**

Markus Sauter, Wirtschaftsprüfer

Wolfram Müssig, Wirtschaftsprüfer“

Die Feststellung bzw. Billigung des Jahresabschlusses erfolgte am 16.7.2020.

Bilanzeid

Versicherung des gesetzlichen Vertreters:

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für den Jahresabschluss der Jahresabschluss 2019 der Miller Forest Investment AG, Schlier, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Schlier, den 30.06.2020

Josef Miller, Vorstand